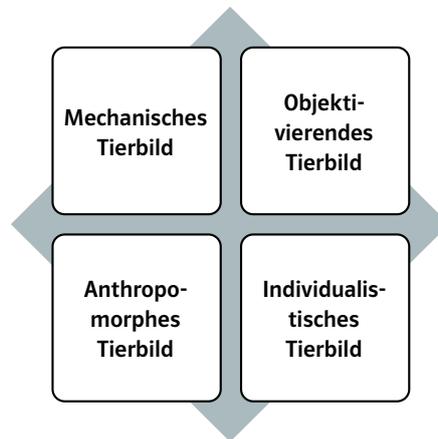


Arbeitsblatt

Des Menschen Bild vom Tier

1. Gib die im Text benannten vier Ansichten über Tiere mit eigenen Worten wieder.



2. Erläutere, welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Tierbilder?

	Vorteile	Nachteile
Mechanisches Tierbild		
Objektivierendes Tierbild		
Anthropomorphes Tierbild		
Individualistisches Tierbild		

3. Das Bild, wie Menschen Tiere betrachten, hat sich im Laufe der Geschichte stark geändert. Vergleiche dazu die Auffassungen von René Descartes und Charles Darwin und erläutere auf der Blattrückseite, welches Bild von Tieren durch Ergebnisse der Kognitionsforschung noch heute gestützt wird.

Lösungen

1. Gib die im Text benannten vier Ansichten über Tiere mit eigenen Worten wieder.

Tiere sind Maschinen: Tiere werden als seelenlose Automaten ohne Gedanken und Gefühle angesehen. Berühmte Vertreter dieser Ansicht waren René Descartes und Thomas von Aquin.

Tiere sind Sachen: Tiere werden als Sachen ohne moralischen Eigenwert angesehen.

Tiere sind Personen: Tiere werden vermenschlicht. Dabei werden sie als lebendige Individuen mit Gefühlen, Gedanken und eigenem Willen angesehen.

Tiere sind Individuen: Tiere werden als lebendige Individuen mit unterschiedlichen Merkmalen, Eigenschaften und Bedürfnissen angesehen. Ein berühmter Vertreter dieser Ansicht war Charles Darwin.

2. Erläutere, welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Tierbilder?

Tiere sind Maschinen: Der Vorteil dieser Ansicht war lange Zeit, dass Menschen Tiere rücksichtslos ausbeuten und willkürlich behandeln durften. Menschen gingen mit Tieren gedankenlos und willkürlich um. Tierschutz ist nach dieser Ansicht nicht notwendig. Für Tiere ist diese Ansicht nur nachteilig.

Tiere sind Sachen: Der Vorteil dieser Ansicht ist bis heute, dass Menschen Tiere besitzen, benutzen, kaufen und verkaufen dürfen. Diese Ansicht bietet jedoch keinen ausreichenden Schutz für Tiere. Die Bedürfnisse von Tieren werden missachtet. Nachteilig ist, dass Tiere bis heute mit „vernünftigem Grund“ gequält und getötet werden dürfen.

Tiere sind Personen: Diese Ansicht eröffnet uns die Chance, eine emotionale Beziehung zu Tieren aufzubauen. Durch die Identifikation mit Tieren ist ein Zugang zu einem sorgsamem Umgang mit Tieren und zum Tierschutz möglich. Nachteilig ist, dass die Bedürfnisse von Tieren leicht übersehen und ihr Verhalten fehlinterpretiert werden kann. Wir benötigen viel Wissen über Tiere.

Tiere sind Individuen: Diese Ansicht eröffnet die Chance, Tiere entsprechend ihrer Bedürfnisse zu behandeln und sie vor Ausbeutung und Gewalt zu schützen. Wir benötigen viel Wissen über Tierarten und über individuelle tierliche Vertreter.

3. Das Bild, wie Menschen Tiere betrachten, hat sich im Laufe der Geschichte stark geändert. Vergleiche dazu die Auffassungen von René Descartes und Charles Darwin und erläutere, welches Bild von Tieren durch Ergebnisse der Kognitionsforschung noch heute gestützt wird.

Der Philosoph René Descartes (1596–1650) formulierte die damals anerkannte Wissenschaftsmeinung, dass Tiere Automaten ohne Gefühle sind. Für Descartes waren Tiere nichts anderes als mechanisch funktionierende Körper und er vertrat die strenge Trennung zwischen Körper und Geist. Der Begründer der Evolutionstheorie Charles Darwin (1809–1882) hat im Gegensatz zu Descartes Tiere nie als „Maschinenkörper“ angesehen. Er widersprach der damals anerkannten Wissenschaftsmeinung, dass Tiere Automaten ohne Gefühle sind. Auch wenn nicht alle Forschungen von Darwin zu den Gemütszuständen von Tieren heute ganz genau so bestätigt werden können, so stützt die heutige Kognitionsforschung im Kern jedoch die Vorstellungen von Darwin: Viele Tiere besitzen komplexe kognitive Fähigkeiten und Gefühle. Menschen gehören in die Gruppe der Primaten und wir teilen mit unseren tierischen Verwandten viele kognitive Eigenschaften.

Jun.-Prof. Dr. Nadine Tramowsky, Pädagogische Hochschule Freiburg